

Belastungsanalyse der Unternehmen durch kommunale Abgaben

Anna Montén und Christian Thater*

Im interkommunalen Standortwettbewerb spielen die öffentlichen Abgaben (u. a. Gewerbesteuerhebesätze, Ver- und Entsorgungsgebühren, Sondernutzungsgebühren) eine wichtige Rolle. Auf der einen Seite dienen die damit verbundenen Einnahmen der Sicherung der finanziellen Handlungsspielräume der Kommunen, was den Unternehmen durch ein verbessertes Angebot an wirtschaftsrelevanten Dienstleistungen und Infrastrukturen zugutekommen kann. Auf der anderen Seite stellen sie aber auch einen Kostenfaktor für die Unternehmen dar. Vor diesem Hintergrund hat die Dresdner Niederlassung des ifo Instituts im Auftrag der INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK) zu Leipzig die Belastung der Unternehmen in den Landkreisen Nordsachsen und Leipzig, der Stadt Leipzig sowie an anderen, ausgewählten Standorten Deutschlands durch kommunale oder kommunal induzierte Abgaben näher untersucht. Die wichtigsten Ergebnisse für die Region Leipzig werden im Folgenden präsentiert.

Um die Belastungen der Unternehmen durch kommunale oder kommunal induzierte Abgaben zu ermitteln, wurde auf „Musterunternehmen“ zurückgegriffen, die bestimmte, als typisch angesehene Produktions- und Kostenstrukturen aufweisen. Damit kann unabhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort ermittelt werden, welche Rolle die betrachteten Abgaben für ein Unternehmen spielen. Dabei wird auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche zurückgegriffen, die einen besonderen Beitrag zur Wertschöpfung im Kammerbezirk der IHK zu Leipzig leisten. Diese sind das verarbeitende Gewerbe, die (büro-basierten) Dienstleistungen, der Einzelhandel sowie die Gastronomie. Hierdurch kann die Tatsache berücksichtigt werden, dass Unternehmen verschiedener Branchen unterschiedlich stark durch bestimmte Abgaben belastet werden.¹ Die Musterunternehmen werden darüber hinaus in unterschiedliche Größenklassen unterteilt, um so mögliche Größeneffekte in der Produktion und damit der Belastung durch die Abgabensituation zu erfassen. Durch das gewählte Vorgehen ist es möglich, die Belastung der Unternehmen in den betrachteten Kommunen zu ermitteln und verschiedene Standorte hinsichtlich der Wirkung der Gesamtabgabenbelastung auf die Unternehmenstätigkeit zu vergleichen. Gleichwohl muss berücksichtigt werden, dass es sich bei den Musterunternehmen um Durchschnittsunternehmen handelt. Demnach sind Abweichungen der ermittelten Belastungen von

denen der tatsächlich ansässigen Unternehmen im Kammerbezirk der IHK zu Leipzig zu erwarten. Über alle Unternehmen sollte sich dieser Fehler jedoch ausgleichen.

Um die Belastungsanalyse durchführen zu können, werden zunächst die getroffenen Annahmen zur Konstruktion der Musterunternehmen abgeleitet sowie die verwendeten Daten vorgestellt. Anschließend werden die kommunalen Abgabensätze mit diesen Informationen verknüpft, um so die Belastungen zu ermitteln. Abschließend werden die Belastungsunterschiede und deren Einfluss auf die Standortattraktivität ausgewertet.

Konstruktion der branchenspezifischen Musterunternehmen²

Verarbeitendes Gewerbe

Hauptdatenquelle für die Konstruktion des Musterunternehmens des verarbeitenden Gewerbes ist die Kostenstrukturserhebung des Statistischen Bundesamtes für das verarbeitende Gewerbe im Jahr 2007 [vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT (2009a)]. Darüber hinaus werden weitere Veröffentlichungen der amtlichen Statistik verwendet, welche die Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung [Input-Output-Tabellen, vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT (2009b)] und die detaillierten Jahresergebnisse der Inlandsproduktberechnung [STATISTISCHES BUNDESAMT (2009c)] umfassen. Die Daten der Kostenstrukturstatistik basieren auf einer repräsentativen Befragung von Unternehmen in den 26 zugrundeliegenden Wirtschaftszweigen (des verarbeitenden Gewerbes) nach der WZ-Klassifikation 2008. In der Erhebung werden die spezifischen Aufwendungen und Erträge der Unternehmen erfragt. Hiermit können die für Zwecke der Konstruktion eines Musterunternehmens relevanten Größen wie die Anzahl tätiger Personen, der Umsatz bzw. der Gewinn, sowie die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie weitere Kosten (z. B. Sozialabgaben oder Ausgaben für Miete und Pachten) der Unternehmen ermittelt werden. Die Daten erlauben zusätzlich eine Differenzierung der Unternehmen nach verschiedenen Größenklassen (Anzahl der Mitarbeiter). Dies ermöglicht

* Anna Montén und Christian Thater sind als Doktoranden am ifo Institut, Niederlassung Dresden tätig.

die Berücksichtigung verschiedener Kostenstrukturen in den unterschiedlichen Betriebsgrößenklassen.

Bürobasierte Dienstleistungen

Analog zum Vorgehen zur Bestimmung der Musterunternehmen im verarbeitenden Gewerbe ist die Hauptdatenquelle für die bürobasierten Dienstleistungen die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich des Jahres 2007. Die Strukturerhebungsdaten basieren auf einer repräsentativen Umfrage von über 600.000 Unternehmen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen. Insbesondere beziehen sich die hier verwendeten Daten auf die folgenden fünf Bereiche: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienpersonal, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Die Unternehmen werden zu ihrer Umsatz-, und Personalsituation sowie zur Ertragslage befragt.

Gastronomie

Für die Musterunternehmen im Wirtschaftszweig Gastronomie werden die amtlichen Daten zum *Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus: Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Lagerbestände, Investitionen und Wertschöpfung im Gastgewerbe* [vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT (2009b)] verwendet. Diese jährliche Datenerhebung schafft ein umfassendes Bild über das gesamte Gastgewerbe. Hieraus werden im Speziellen die Daten zur Gastronomie verwendet.

Einzelhandel

Die Angaben zum Einzelhandel stammen aus der Jahresstatistik des Statistischen Bundesamtes 2010 zum Wirtschaftsbereich Handel. Diese beinhalten Angaben zur Zahl der Unternehmen, zu den Beschäftigten, zum Umsatz und zu weiteren betriebs- und volkswirtschaftlichen Kennzahlen. Die Daten stehen für verschiedene Untergliederungen des Handels zur Verfügung. Für die Konstruktion des Musterunternehmens des Einzelhandels werden hauptsächlich die Angaben für den Wirtschaftszweig G „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ verwendet.³

Belastungsanalyse der Unternehmen

Die aus den amtlichen Daten ermittelten Musterunternehmen bzw. deren Produktionsstrukturen können

genutzt werden, um die auftretende Belastung zu bestimmen. Hierbei wird im Folgenden nur auf solche Abgaben eingegangen, die in der laufenden Rechnung der Unternehmen erscheinen. Für die grafischen Auswertungen werden die ausgewählten Branchen für die drei Teilregionen im Kammerbezirk der IHK zu Leipzig (Stadt Leipzig, Landkreise Leipzig und Nordsachsen) untereinander verglichen. Hierbei wird eine Differenzierung nach den jeweils der amtlichen Statistik zugrundeliegenden Unternehmensgrößen vorgenommen. Die Ergebnisse werden sowohl für Kapitalgesellschaften als auch für Personenunternehmen ausgewiesen, da sich die Abgabenbelastungen in Teilen auch nach der Rechtsform richten (insbesondere gilt dies für die Gewerbesteuer). Es ist jedoch davon auszugehen, dass im verarbeitenden Gewerbe die überwiegende Zahl der Unternehmen als Kapitalgesellschaften organisiert ist. Anders herum dominieren im Bereich Gastronomie die Personenunternehmen. Für den Einzelhandel sowie die bürobasierten Dienstleistungen ist eine solch klare Aussage nicht möglich. Hier ist davon auszugehen, dass insbesondere die kleineren Unternehmensgrößenklassen jeweils als Personenunternehmen organisiert sind, während die größeren Unternehmen eher Kapitalgesellschaften sind. Anschließend erfolgt ein Vergleich der einzelnen Branchen untereinander.⁴

Intraregionaler Vergleich der Unternehmensgrößenklassen nach Wirtschaftszweig

Für den intraregionalen Vergleich wurden Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern im Kammerbezirk der IHK zu Leipzig herangezogen und jeweils ihrem Landkreis zugeordnet. So lässt sich eine durchschnittliche Belastung der Unternehmen in den einzelnen Kreisen ermitteln. Die Belastungsanalyse zeigt, dass zwischen den Musterunternehmen verschiedener Größen innerhalb eines Wirtschaftszweigs deutliche Belastungsunterschiede zu erkennen sind. Darüber hinaus unterscheiden sich auch die vier Wirtschaftszweige in ihrer Belastung an einzelnen Standorten sehr stark voneinander. Dies ist auf die unterschiedlichen Produktionsstrukturen der Unternehmen und den daraus resultierenden Belastungen durch bestimmte Abgaben zurückzuführen. In den folgenden Abbildungen wird jeweils die Abgabenbelastung als Anteil des Umsatzes für die betrachteten Wirtschaftszweige abgetragen.

Verarbeitendes Gewerbe

Für die Unternehmen einer bestimmten Größenklasse ist die Belastung innerhalb der Region des Kammerbezirkes sehr ähnlich. Die Kapitalgesellschaften mit 20–249 Be-

schäftigten werden jeweils mit etwa 2–3 % des jährlichen Umsatzes am Höchsten durch Abgaben belastet. Die größeren Unternehmen (ab 250 Beschäftigten) werden in allen drei Teilregionen deutlich geringer belastet. Hier sind demnach Größenvorteile in der Produktion erkennbar (vgl. Abb. 1).

In allen Regionen und für alle Unternehmensgrößenklassen der Kapitalgesellschaften gilt, dass die Gewerbesteuer die größte Einzelbelastung darstellt. Durch die Absetzbarkeit der Gewerbesteuer bei Personenunternehmen ist die Gesamtbelastung dieser Unternehmen deutlich niedriger. In den Unternehmensgrößenklassen mit weniger als 249 Beschäftigten beträgt die Belastung in den Regionen zwischen 1 und 2 %.

Ein weiterer großer Abgabenblock entsteht durch die Restmüllbeseitigung. Neben diesen beiden Posten sind noch die Niederschlagswasserkosten sowie die Grundsteuer nennenswerte Abgaben im verarbeitenden Gewerbe. Die Gebühren der Abfallbeseitigung führen zu einer geringfügig höheren Belastung der Unternehmen in den Kommunen des Landkreises Nordsachsen im Vergleich zum Landkreis Leipzig und der Stadt Leipzig. Die anderen Abgaben spielen im verarbeitenden Gewerbe eine eher untergeordnete Rolle.

Bürobasierte Dienstleistungen

Die Gesamtbelastung für die jeweiligen Größenklassen der Kapitalgesellschaften ist zwischen den Kreisen Leipzig, Nordsachsen und der Stadt Leipzig relativ ähnlich. Die Abgabenbelastung der kleinen Kapitalgesellschaften ist überproportional stärker als die der größeren Kapitalgesellschaften. Auch hier zeigen sich wieder die bereits bekannten Größenvorteile. Personengesellschaften werden tendenziell geringer belastet als Kapitalgesellschaften, was auf die Zahlungen der Gewerbesteuer zurückzuführen ist. Für Personengesellschaften (Unternehmen mit weniger als 9 Beschäftigten) liegt die Abgabenbelastung, gemessen am Umsatz, unter 1 % in Leipzig und unter 0,5 % in den umliegenden Landkreisen. Die Belastung der größeren Kapitalgesellschaften (mit bis zu 100 Beschäftigten) beträgt ca. 2 % des Umsatzes in Leipzig sowie in den Vergleichskreisen (vgl. Abb. 2).

Diese Ergebnisse spiegeln die Unterschiede in den Gewerbesteuerhebesätzen wider, da diese den überwiegenden Teil der Belastung verursachen. Der Hebesatz ist in Leipzig mit 460 % deutlich höher als in den Kommunen der umliegenden Landkreise. Unabhängig von der Rechtsform und der betrachteten Region lässt sich jedoch festhalten, dass neben der Gewerbesteuer kaum weitere, relevante Abgaben im Dienstleistungssektor anfallen.

Gastronomie

Der Wirtschaftszweig Gastronomie besteht größtenteils aus kleinen Betrieben, weshalb die Vielzahl der Unternehmen in diesem Bereich als Personengesellschaft organisiert sein sollte. Die Gebühren der Abfallbeseitigung spielen hier eine relativ große Rolle. Hinzu kommt, dass in diesem Wirtschaftszweig Freisitzgebühren erhoben werden, was sich auf die Gesamtbelastung niederschlägt. Die Abgabenbelastung der Personenunternehmen ist in Leipzig im Vergleich zu den umliegenden Kreisen niedrig. Die Belastung liegt zwischen 2 % und 4 % des Umsatzes. Die großen Kapitalgesellschaften haben eine Belastung von 5 % in Leipzig bis ca. 6 % im Landkreis Nordsachsen. Für Kapitalgesellschaften in der kleinsten Größenklasse würde die Belastung zwischen 7 % und 8 % betragen, jedoch ist für diese Unternehmensgröße in der Gastronomie eine Organisation als Kapitalgesellschaft relativ unwahrscheinlich (vgl. Abb. 3).

Wie schon im verarbeitenden Gewerbe führen die hohen Kosten für die Restmüllbeseitigung zu den höchsten durchschnittlichen Belastungen für alle Unternehmensgrößenklassen im Landkreis Nordsachsen. Die Abfallkosten stellen dabei die größte Belastung für die Unternehmen der Gastronomie dar. Je nach Region folgen danach die Freisitzgebühren sowie die Kosten für Trink- und Abwasser. Für kleine Unternehmensgrößen der Personengesellschaften fällt keine Gewerbesteuer an, da diese die Freibetragsgrenze (24.500 €) nicht überschreiten. Auch für die größeren Betriebe bleibt die Belastung durch die Gewerbesteuer gering.

Einzelhandel

Im Wirtschaftszweig Einzelhandel ist die größte Einzelabgabe bei den Kapitalgesellschaften die Gewerbesteuer. Für die Kapitalgesellschaften ist die Gesamtbelastung für Unternehmen mit 1–2 und 3–5 Beschäftigten am höchsten, bei den Personengesellschaften bei Unternehmen mit 3–5 Beschäftigten. Insgesamt ist die Belastung im Vergleich zu den anderen Wirtschaftszweigen relativ gering (vgl. Abb. 4).

Die Belastung der Kapitalgesellschaften ist im Landkreis Leipzig etwas niedriger als in der Stadt Leipzig und im Landkreis Nordsachsen. Für Personengesellschaften ist die Belastung aufgrund der hohen Abfallbeseitigungsgebühren im Landkreis Nordsachsen am höchsten. Während für die Kapitalgesellschaften erneut die Gewerbesteuer die dominierende Abgabe darstellt, spielt diese für die Personengesellschaften kaum eine Rolle. Hier sind es erneut die Restmüllgebühren, welche die kleineren Unternehmen am stärksten belasten.

Abbildung 1: Intraregionaler Vergleich der Abgabenbelastung der Musterunternehmen im verarbeitenden Gewerbe nach Betriebsgrößenklassen als Anteil am Umsatz (in %)

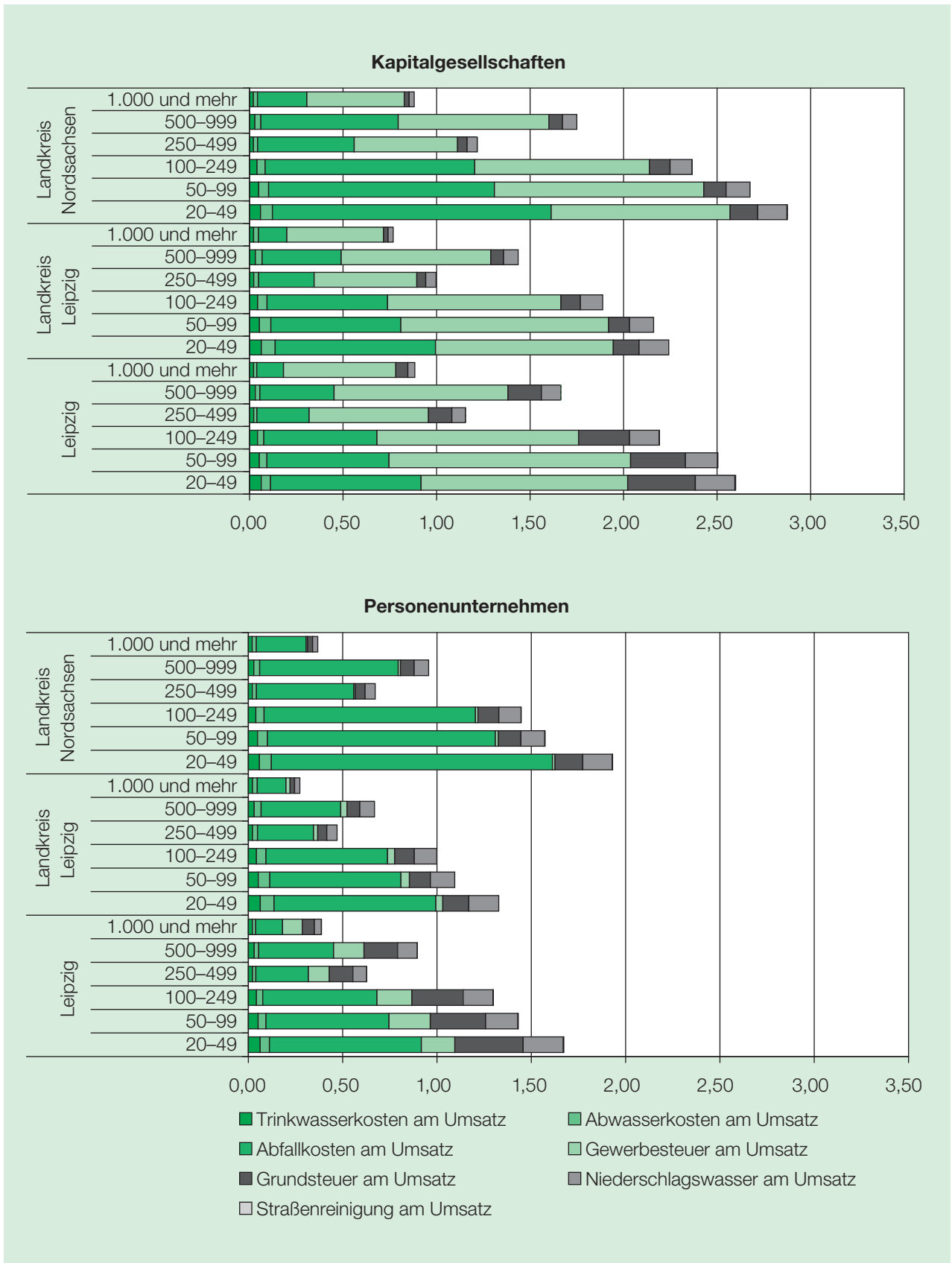
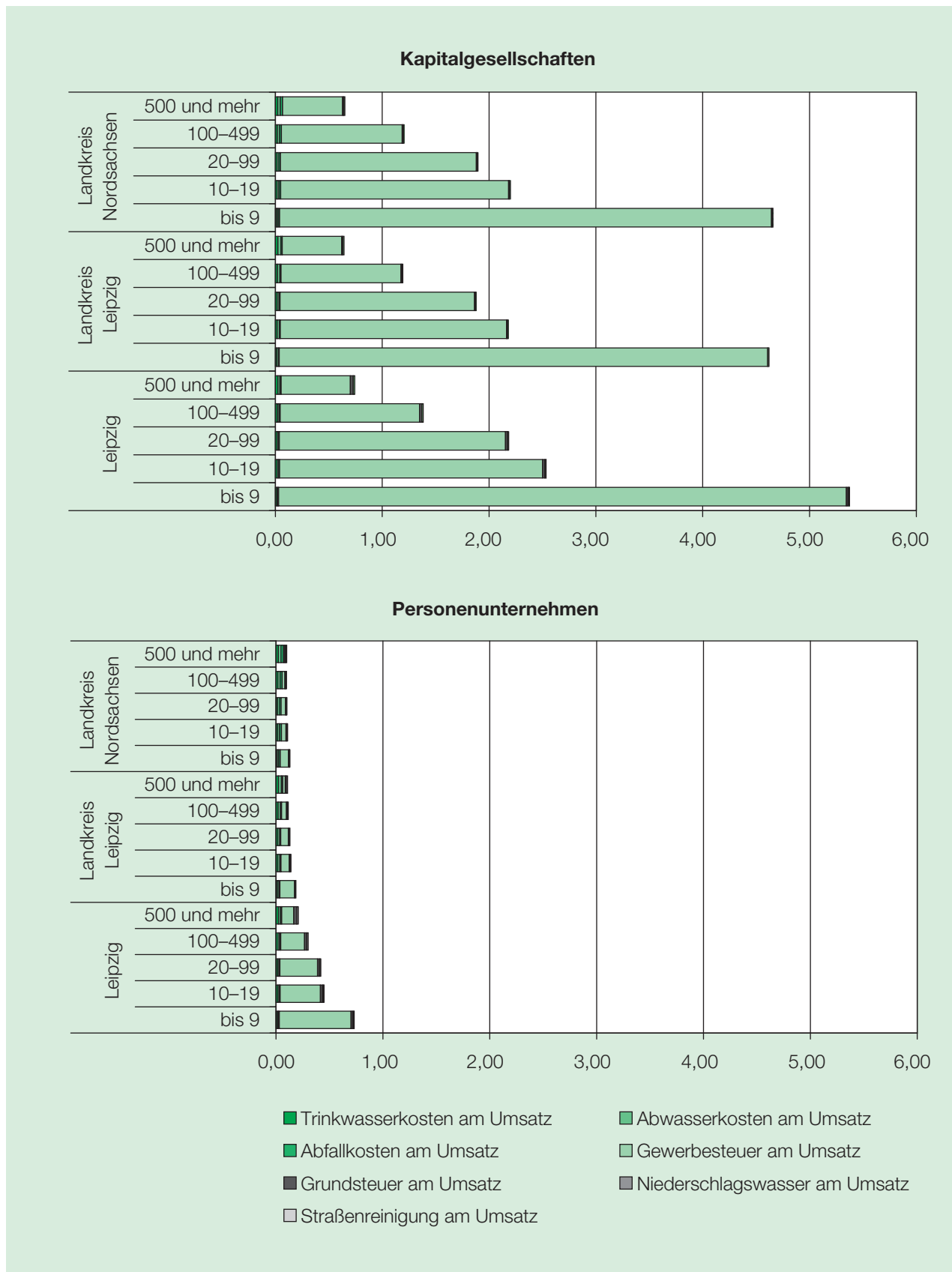
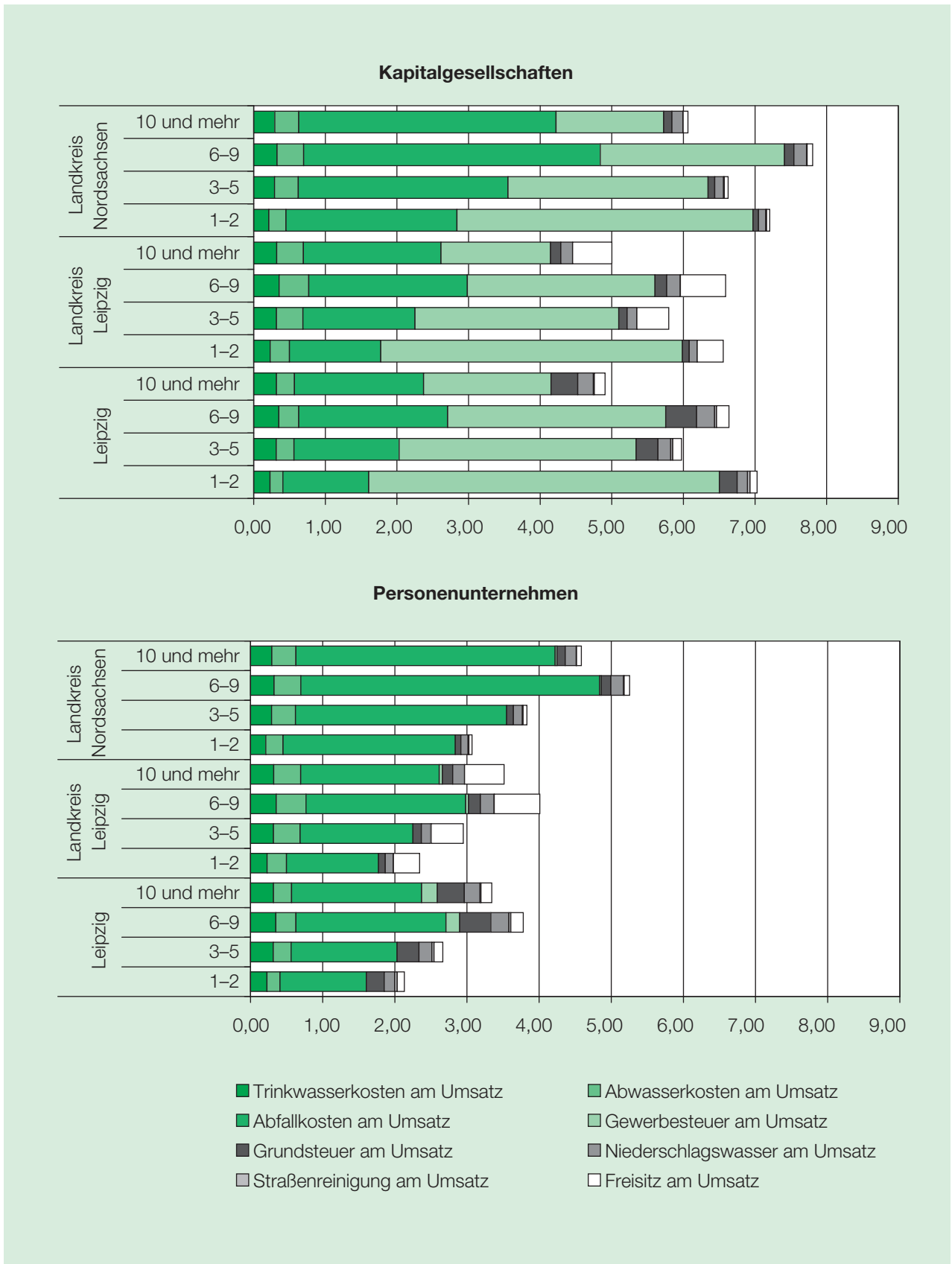


Abbildung 2: Intraregionaler Vergleich der Abgabenbelastung der Musterunternehmen der bürobasierten Dienstleistungen nach Betriebsgrößenklassen als Anteil am Umsatz (in %)



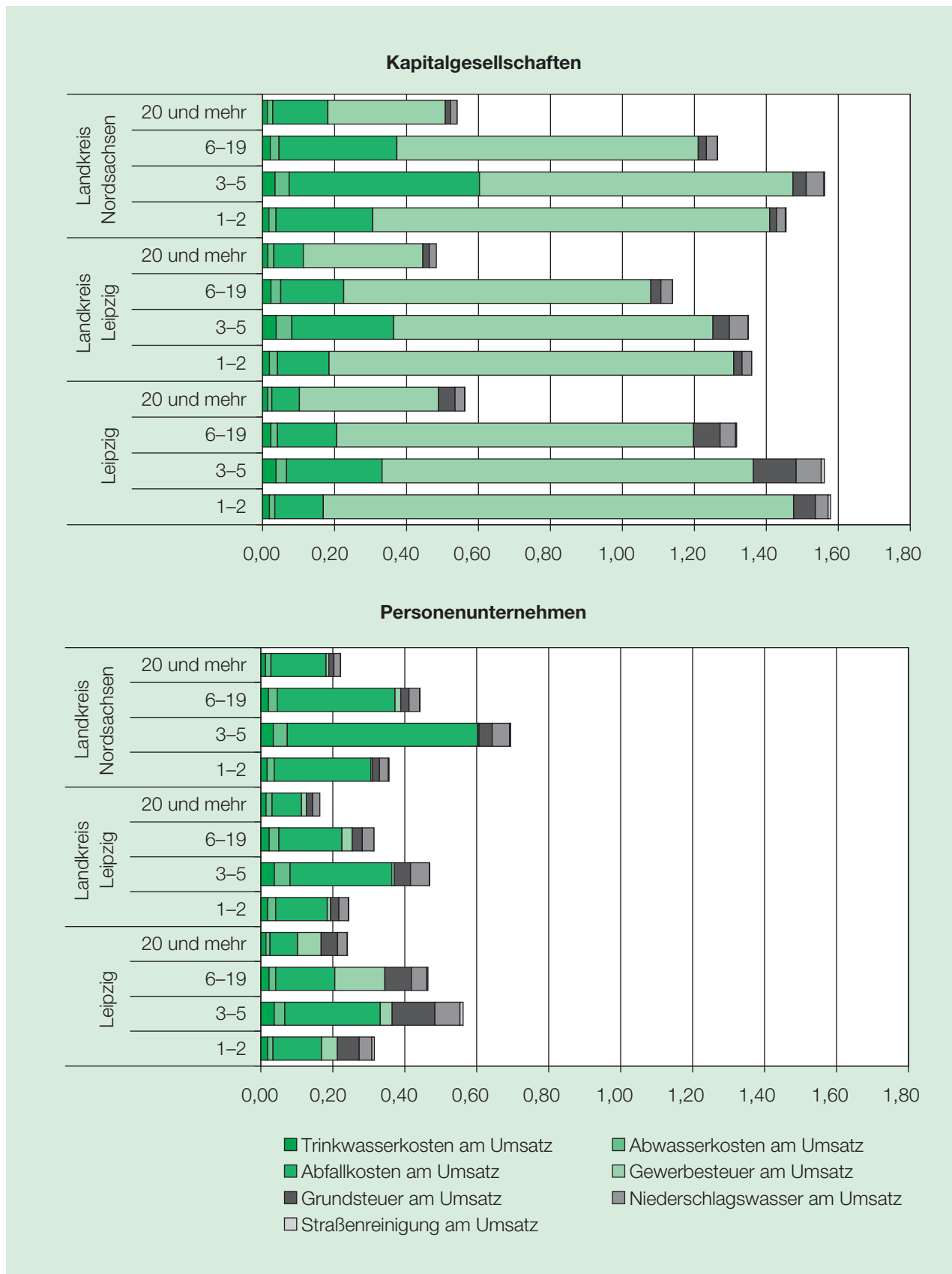
Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Abbildung 3: Intraregionaler Vergleich der Abgabenbelastung der Musterunternehmen der Gastronomie nach Betriebsgrößenklassen als Anteil am Umsatz (in %)



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Abbildung 4: Intraregionaler Vergleich der Abgabenbelastung der Musterunternehmen des Einzelhandels nach Betriebsgrößenklassen als Anteil am Umsatz (in %)



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Intraregionaler Vergleich der Branchen

Der vorhergehende Abschnitt hat die Abgabenbelastungen unterschiedlicher Betriebsgrößenklassen innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige aufgezeigt. Im Folgenden wird die Belastung eines Durchschnittsunternehmens der jeweiligen Wirtschaftszweige zwischen den verschiedenen Standorten verglichen. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt wird zwischen Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften unterschieden.

Es wird deutlich, dass sich die Gesamtbelastung zwischen den Wirtschaftszweigen unterscheidet und dass die Zusammensetzung der Abgaben zwischen den Branchen variiert. Auch die Rechtsform des Unternehmens hat einen Einfluss auf die relative Belastung. Werden beispielsweise Kapitalgesellschaften betrachtet, spielen die Abgaben im Bereich des Einzelhandels, gemessen am Umsatz, die geringste Rolle während die Gesamtbelastung im Bereich der Gastronomie am höchsten ist. Bei der Betrachtung von Personenunternehmen ergibt sich ein leicht differenziertes Bild. Während erneut die Unternehmen in der Gastronomie am stärksten belastet werden, sind Dienstleistungen und Einzelhandel ähnlich gering betroffen.

Im intraregionalen Vergleich stellt sich heraus, dass die Wirtschaftszweige innerhalb der Region unterschiedlich belastet werden (vgl. Abb. 5). Im Vergleich zu den anderen untersuchten Wirtschaftszweigen liegt die Belastung im Einzelhandel in Leipzig und den Nachbarregionen auf einem sehr ähnlich niedrigen Niveau. Für bürobasierte Dienstleistungen ist die Belastung in Leipzig etwas höher aufgrund des höheren Gewerbesteuerhebesatzes. Im Bereich Gastronomie fällt der Landkreis Nordsachsen durch sehr hohe Abfallbeseitigungsabgaben sowie eine niedrige Gewerbesteuerbelastung auf. Die Gesamtbelastung ist hier etwas höher als in der Stadt Leipzig sowie im Landkreis Leipzig und beträgt ca. 5% des Umsatzes. Für Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes ist die Belastung im Landkreis Leipzig am niedrigsten; jedoch sind die Unterschiede zwischen den Regionen nur gering.

Zusammenfassung der wichtigsten Belastungsunterschiede im intra- und interregionalen Vergleich

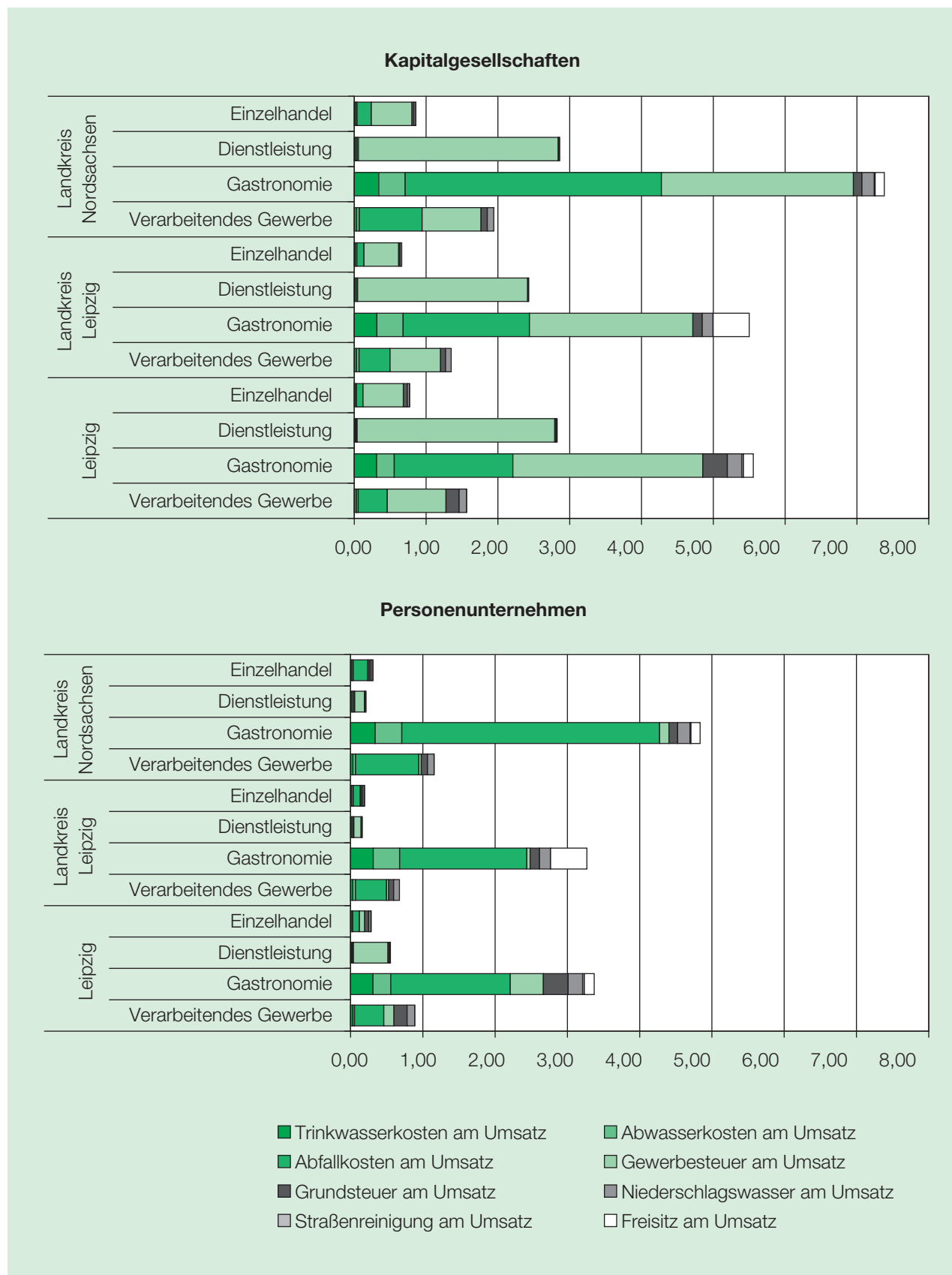
Die Belastungsanalyse für Musterunternehmen des verarbeitenden Gewerbes, der bürobasierten Dienstleistungen, der Gastronomie sowie des Einzelhandels zeigt deutliche intraregionale Belastungsunterschiede auf. Die Belastung, gemessen am Umsatz, ist im intraregionalen Vergleich im Gastronomiegewerbe am höchsten und im Einzelhandel am geringsten. Auch innerhalb der einzelnen

Branchen ergeben sich unterschiedliche Belastungssituationen in Abhängigkeit von Unternehmensgröße und Gesellschaftsform. Im verarbeitenden Gewerbe sind überwiegend Kapitalgesellschaften tätig. Hier verringert sich die relative Belastung mit der Unternehmensgröße. Auch im Dienstleistungssektor ist dieser Zusammenhang zwischen Relativbelastung und Unternehmensgröße für die Kapitalgesellschaften feststellbar. Für die Gastronomie, wo überwiegend Personengesellschaften tätig sind, gilt in der Tendenz ein umgekehrter Zusammenhang. Kleine Unternehmen sind hier geringer belastet als größere Unternehmen. Im Einzelhandel werden die Unternehmen mit 3–5 Beschäftigten am stärksten von Abgaben belastet.

Dieses Ergebnis für den Kammerbezirk Leipzig bedeutet, dass insbesondere die stark besetzten Unternehmensgrößenklassen (kleine und mittlere Unternehmen) durch die gegenwärtige Abgabenstruktur belastet werden: Im verarbeitenden Gewerbe, aber vor allem im Dienstleistungssektor, sind in den drei Teilregionen des Kammerbezirkes die meisten Unternehmen den kleineren Unternehmensgrößenklassen zuzuordnen. Die relative Belastung dieser Unternehmen ist im Kammerbezirk am stärksten.

Um die genauen Auswirkungen der existierenden Abgabenunterschiede auf die entstehenden Unternehmensbelastungen zu bestimmen, muss berücksichtigt werden, dass sich die Wirtschaftsstruktur in den drei Teilregionen (Stadt Leipzig, Landkreise Leipzig und Nordsachsen) deutlich voneinander unterscheiden. Während in Leipzig überwiegend der unternehmensnahe Dienstleistungssektor die Wertschöpfung dominiert, ist die Wirtschaftsstruktur in den umliegenden Landkreisen eher durch das verarbeitende Gewerbe geprägt. Diese Struktur spiegelt sich unmittelbar in den Belastungen wider. Während in Leipzig die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes im Verhältnis zum Umsatz deutlich geringer belastet werden als in Nordsachsen, weist der Wirtschaftsbereich der (bürobasierten) Dienstleistungen in Leipzig die höchste Belastung auf. Zunächst erscheint dieser Zusammenhang kontraintuitiv. Die Regionen belasten die Branchen am höchsten, die jeweils am stärksten vertreten sind. Allerdings muss bedacht werden, dass die Ansiedlungsentscheidungen der Unternehmen neben den Abgaben überwiegend durch die vorhandene Infrastruktur gesteuert werden. Wenn bereits viele Unternehmen einer Branche angesiedelt sind, kann davon ausgegangen werden, dass die Infrastruktur den Anforderungen dieser Unternehmen entspricht, weshalb sie bereit sind, höhere Abgaben zu zahlen. Höhere Abgaben sind demnach per se kein Nachteil, so lange den Unternehmen hierdurch auch entsprechende Standortvorteile entstehen.

Abbildung 5: Intraregionaler Vergleich der Abgabenbelastung der Musterunternehmen nach ausgewählten Branchen als Anteil am Umsatz (in %)



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Die Gründe für die auseinanderfallenden Belastungen zwischen den Vergleichsregionen in den unterschiedlichen Branchen resultieren aus den abweichenden Produktions- sowie Kosten- und Erlösstrukturen der Unternehmen. Während für den Dienstleistungssektor die Gewerbesteuer einen Großteil der Abgaben ausmacht, ist dieser Anteil im verarbeitenden Gewerbe deutlich geringer. Hier stehen auch andere Abgabearten wie Trink- und Schmutzwasser sowie Restmüllbeseitigung im Vordergrund. Dabei kann Leipzig seine Größenvorteile in der Bereitstellung dieser Leistungen durch geringe Abgaben an die Unternehmen weiterleiten, wodurch die Belastungen sinken. Gleiches gilt auch für die Gastronomie. Im Bereich Einzelhandel sind keine nennenswerten Unterschiede zwischen den drei Teilregionen zu identifizieren.

Es wurde gezeigt, dass die Abgaben einen wichtigen Stellenwert für die Unternehmen haben. Gleichzeitig stellen sie in Leipzig, zumindest im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor, eine überdurchschnittliche Belastung für die Unternehmen dar.

Literatur

RAGNITZ, J., MONTÉN, A. und C. THATER (2010): Kommunale Gebühren, Beiträge und Realsteuer-Hebesätze im Kammerbezirk der IHK zu Leipzig: Öffentliche Abgaben als Belastungsfaktoren der Unternehmen in der

Region und im Vergleich zu anderen Wirtschaftsräumen, Gutachten im Auftrag der IHK zu Leipzig, Dresden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2009a): Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus: Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Lagerbestände, Investitionen und Wertschöpfung im Gastgewerbe, 2006. Fachserie 6 Reihe 7.3.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2009b): Umwelt: Abfallbeseitigung 2007. Fachserie 19, Reihe 1.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2009c): Umwelt: Nicht-öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2007. Fachserie 19, Reihe 2.2.

¹ Zur Bestimmung der Abgabenbelastung der Unternehmen werden die folgenden Abgaben berücksichtigt: Trink- und Schmutzwassergebühren, Kosten der Niederschlagswasserbeseitigung, Abfallkosten, Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer, Freisitz- sowie Straßenreinigungsgebühren.

² Neben den im Folgenden dargestellten Datenquellen wurden eine Reihe weiterer Datenquellen für die Berechnungen herangezogen. Diese werden im zugrundeliegenden Gutachten [vgl. RAGNITZ et al. (2010)] vorgestellt und beschrieben.

³ Eine engere Eingrenzung auf dem Zweisteller 52 führt nicht zu wesentlich anderen Ergebnissen, weshalb in der Berechnung aufgrund der breiteren Datenbasis auf den gesamten Wirtschaftszweig G zurückgegriffen wurde.

⁴ Eine identische Analyse für weitere Vergleichsregionen wurde in dem Gutachten durchgeführt, das diesem Beitrag zugrunde liegt [vgl. RAGNITZ et al. (2010)].